Oberfasseler Zeitung

Publikationsorgan für die Bürgermeisterei Oberkassel

Obers u. Niederdollendorf, Römlinghoven, Heisterbacherrott, Mamersdorf, Audinghoven, Limperich, Stieldorf, Bingel 26.

Erfdeint möchentl. 8mal. Dienstags, Donnerstags u. Samstogs. Bezugspreis: monatlich 1 .- Golbmar! bet freier Buftellung ins Daus. Anzeigen-Unnahme Mittmods und Freitags bisjabenbs 6 Uhr.

Johannes Düppen &Obertaffel (Siegtr.) Für Die Schriftleitung verant. wortlich: Johannes Duppen,

Obertaffel.



Gernfprecher Dr. 282 Umt Rönigswinter. Postschedtonto Röln Dr. 40935. Agenturen: Oberbollenborf : W. Geibemann

Unzeigenpreise: Botale Familienanzeigen 8 Pfg. bie einspaltige mm-Beile, ausw. Unzeigen sowie von Behörben, Motaren, Rechtsanmalten, Berichtsvilgiebern Auttionatoren ufm. 10 Pfg. Retlame mm Bbbe 80 Pfg.

Mr. 21

.nte

Donnerstag, den 18. Februar

1926

Goziale Probleme

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hielt bieser Tage im Rahmen einer Berliner Vortragsveranstaltung des Bolksvereins für das katholische Deutschland einen ausjührlichen Vortrag über die verschiedenen sozialen Pro-Heme der Gegenwart. Alls wichtigstes dieser Probleme beseichnete er die

Boh: ungsfrage,

die besonders in den Großstädten zu einem sozialen Problem von weittragender Bedeutung geworden ist. Wie notwendig es sei, auf diesem Gebiet für schnellste Abhilfe ju sorgen, bewiesen die Verhältnisse besonders in Berlin mit seinem typischen Wohnungswesen in den sogenannten Berliner Mietstasernen. Nur den wenigsten sei bekannt, welches Ausmaß biefes Elend in den Berliner Reller. wohnungen erlangt hat. Ein Blid in das Berliner Aligi Hir Obdachlose, wo täglich mehr als 12 000 Personen ein Obdach suchen, führe das Groß-Berliner Wohnungselend besonders drastisch vor Augen. Wegen der Wohnungs. pengswirtschaft seien in der Deffentlichkeit in letter Zeit ehr scharfe Angriffe gegen Regierung und Behörden eroben worden. Man vergesse aber dabei, daß, so sehr man tuch behördlicherfeits von der Notwendigkeit des Abbaues ber Bohnungsmangswirtichaft überzeugt fei, diefer jedoch teft erfolgen tonne, wenn genügend Bohnraum jur Ber. Banng febe. Im anderen Falle mühten die Wohnungs. mieten ju einer Sobe emperichnellen, die von der großen Maffe der arbeitenden Bevölterung und des Mittelftandes nicht gezahlt werden tonne. Bei folden Angriffen würden aber vielfach die Urfachen des eigentlichen Bohnungs. eleuds vertannt. Die Saupturjache jei der Mangel an genügendem Bripattapital, ba der Staat allein nicht in ber Bage fei, der Wohnungsnot abzuhelfen. In der gegenwärtigen Zeit der allgemeinen Kapitalnot sei es aber gerade für den Privatmann besonders schwer, billiges Bautapital zu erlangen.

Im Busammenhange mit der Wohnungsfrage behan-

delte der Minister das

Gefundheitswefen.

Er hob hierbei hervor, daß durch die Inflation die Sozialverficherungen vollständig bankerott geworden seien. Sie befänden sich jedoch jest bereits wieder auf aufkeigender Binie und hatten ben Stand ber Borfriegszeit jum Teil icon überichritten. Es fei die Berficherung für die Arbeits. lofen im Entkehen begriffen, und auch neue Bege und Biele murben zurzeit erwogen. Aber auch die beste Gesundheitspflege und Sozialpolitit nütze nichts, wenn das Uebel nicht an der Burgel geheilt werden könne. Wenn wir unser Bolt wieder gesund machen wollten, musse die Frage der Sozialpolitit ebenso vom wirtschaftlichen wie vom moralifden Gefichtspuntt aus behandelt werden. Im Bordergrund ftehe hierbei die große Arbeitslofigteit. Diefe

tonne aber nicht allein auf dem Wege der Sozialpolitit gemildert werden; die Sozialpolitit lebe letten Endes von den Ueberschüssen der Wirtschaft und die Mittel müßten, wenn sie erfolgreich sein sollen, aus der Birtichaft tommen. Erwerbslojenunterstügung dürse baher niemals ein Lohnerwerb fein.

In diesem Sinne sei zu fordern, daß junächst auf wirticaftlichem Gebiete Magnahmen zur Sebung der Wirtschaft durchgeführt würden. Dazu gehöre in erster Linie billiges Betriebstapital und jum anderen Ausbau unserer Sandelspolitit. Wir erleben es gerade jest mit unserem Sandelsvertrag mit Rugland, wie wirtschaftliche Geundung und Kapitalpolitik Hand in Hand gehen müßten. Rugland habe zurzeit gewaltige Aufträge zu vergeben, von denen aber Deutschland nur einen kleinen Teil übernehmen tonne, weil Rugland bei Zuteilung von Aufträgen auf langfristige Warentredite Wert legen musse.

Die Gewertichaften beim Reichswirtschaftsminister.

Wie der GDU-Pressedienst meldet, fand auf Einladung des Reichewirtschafteministere Dr. Curtius im Reichewirtschaftsminifterium eine Aussprache mit Vertretern der Arbeitnehmerfpigenorganisationen statt. Reichewirtschaftsminister Dr. Curtius betonte, daß er feinerseits höchsten Wert auf eine dauernde Jublungnahme mit den Gewertichaften lege. Er ging dann näher auf bie großen ichwebenden Fragen ein. Er berichtete weiter über die Bestrebungen, zu einer möglichst ichnellen Bergebung größerer Aufträge feitens der Reichsbahn zu gelangen und berührte auch das Problem des Wohnungsbaues. Der Reichswirtschaftsminister betonte ferner die Notwendigkeit der Umwandlung des vorläufigen Reichswirtschaftsrates in einen endgültigen.

Es murbe von Arbeitnehmerseite begrüßt, daß ber Reichswirtchaftsminister die Notwendigkeit einer engeren Fühlungnahme mit ben Gewertschaften anerkenne und die Soffnung ausgesprochen, daß sich diese Fühlungnahme recht fruchtbar auswirten möge. Die Bertreter der Gewertschaften forderten im wefentlichen eine baldige befriedigende Regelung des Arbeitslofenproblems.

Die Besprechung tann im allgemeinen als febr erfreulicher Unfang einer befferen Berbindung des Reichswirtschafteministeriums mit den Bertretungen der Arbeitnehmer begrüßt merden. Der Minifter fündigte eine Dentschrift der Regierung an, die sich mit den einzelnen aufgeworfenen Problemen beschäftigen wirb.

Die Weltwirtschaftskonferenz

Dem Bernehmen nach wird die vorbereitende Konferens ifft die Einberufung einer Weltwirtschaftstonfereng in Geni mabescheinlich für den 26. April einberufen werden, und zwar unter ber Borausfetzung, daß die Schwierigkeiten, die zwischen Rugland und der Schweiz entstanden sind, fich rechtzeitig ausgleichen laffen. Für ben Fall bes Zusammentretens zu bem genannten Zeitpuntt wird ein Personentreis von 30 Teilnehmern insgesamt gerechnet. Die Ronferena foll von Bertretern aller Stande beichidt merben.

Die vorbereitende Ronferenz wird sich beschäftigen mit ber Fest. jegung des Datums, der Tagesordnung und der einzelnen Programmpuntte für die Einberufung der Weltwirtschaftstonferens elbst. Ob dieje noch 1926 zusammentreten tann, ist zweiselhaft. Der hauptgedante, der die Weltwirtschaftstonferenz beschäftigen wird, geht auf die Berwirklichung des Gedantens einer europäischen Zollunion aus. Es muß jedoch gesagt werden, daß bie Meinungen über den Wert und die Möglichkeit der Durchführung einer solchen Zollunion in den einschlägigen Wirtschaftstreisen ber einzelnen Länder zurzeit noch sehr auseinandergeben,

Das Volksbegehren zugelaffen

In einer im "Reichsanzeiger" veröffentlichten Berordnung bes Reichsinnenminisseriums ist die Gintragungsfrift für bas von der Sozialdemofratie und den Kommunisten beantragte Voltsbegehren auf Enteignung der Jürftenvermögen auf die Zeit vom 4. Mars bis einschließlich 17. Marz festgelegt worden. Hierzu wird von amtlicher Seite noch mitgeteilt: Die Reichsregierung hat die gesetlich vorgeschriebene Zulassung des von der sozialbemotratischen und tommunistischen Partei beantragten Boltsbegehrens auf Einbringung eines Besetzes über die Enteignung ber Fürstens vermögen beschlossen, nachdem festgestellt mar, daß die gesehlichen Voraussehungen für die Julassung erfüllt sind. Mit diefer 34lassung hat die Reichsregierung lediglich den gesetlichen Borschriften über die Behandlung solcher Unträge entsprochen. Den Inhalt des Gesehentwurfes, der eine völlig entschädigungslofe Enteignung vorfieht, macht fle fich in teiner Weife zu eigen. Sie arbeitet vielmehr daraufhin, daß die gegenwärtig im Reichstag erfolgenden Berhandlungen über eine angemeffene Regelung der Auseinanderfehungsfrage bald zu einem gefetlichen Ubichluß gelange und das dann der weitergebende mit bem Boltsbegehren verfolgte Untrag, wenn er nicht gurudgezogen wird, abgelehnt wird.

Die Jühlungnahme zwischen den Regierungsparteien und ber Sozialdemotratischen Partel ist wieder aufgenommen worben, um eine Berftanbigung in der Frage der Fürftenabfindung gu erreichen. Rach dem jehigen mittelparteilichen Entwurf dürfte übrigens die einsache Mehrheit im Relchstag genfigen, da dem Bejet ein verfassungsandernder Charatter abgesprochen wird. Die Entscheidung wird davon abhängen, ob es gelingen wird, fic barüber zu verständigen, welche Inflang die Abfindung der Fürften vorzunehmen hat, da man auf der Binten die Schaffung eines Sondergerichts als eine unzwedmäßige Belaftung der Juftig an sieht. Die Reichsregierung dürfte junachft abwarten, welches Sold fal der Gesehentwurf der Regierungsportolen bat und welche Go stalt er im Musschuß annehmen wird.

Leichte Entspannung

Gegenüber irreführenden Auslegungen des diplomatie schen Schrittes der deutschen Botschafter in Paris und Lon don wegen der Frage der Bölterbundsrats.Site wird fol gendes festgestellt: Die Unterredungen, die die Boticafter

Die dunkle Macht.

Ariminalroman von Erich Cbenftein. Minter. Copprigt by Greiner & Comp., Berfin W 20. ? (Rachbered verbeten.)

85. Fortfetung.

1. 2. 2. 2. C. - 43: 40 T. A. 110 121 Helene sentte den Ropf noch tiefer, und ihre Stimme wurde so leise, daß Witt kaum die Worte verstand. "Ich fühle mich eben nicht gesund und normal! Da ist etwas, bas mich oft plötlich beängstigt, ohne daß außerlich die geringste Beranlassung vorliegt. Es schnürt mir die Kehle sein auftauchen . zusammen und raubt mir den Atem. Und manchmal versinkt dabei alles ringsum in Nebel, ich sehe nichts mehr als zwei schwarze Augen, die mich starr anblicken . . . Das geschieht manchmal mitten am Tag, im hellsten Sonnenschein, wenn Leute mit mir plaubern, ober wenn ich ganz allein bin. Und manchmal weckt es mich mitten in der Nacht auf. Dann ist es besonders grauenhaft, und bor namenloser Angst tritt mir kalter Schweiß auf die Stirn. Und immer, wenn diese furchtbaren Augen vor mir auftauchen, fühle ich mich wie gelähmt. Es wäte mir unmöglich, auch nur ein Glied zu rühren. Wie einem armen Meinen Bogel ift mir, benn ber Blid einer Schlange bannt, daß er sich willenlos verschlingen lassen muß, ob wohl er ja eigentlich nur die Schwingen auszubreiten und babonzustliegen brauchte - wenn er eben könnte 14 3hr Atem ging rasch und beklommen, sie heftete ben Blid angste voll auf Witt und flüsterte tonlos: "Und ich weiß doch, daß all dies nicht Wirklichkeit sein kann, daß es eben mur

Witte Gesicht war immer ernster und sorgenvoller geworben. Er unterbrückte ben schweren Seufzer, ber sich seiner Brust entringen wollte. Dann aber nahm er sich Mammen und sagte fest: "Nein, es sind keine krankhaften Borstellungen, Helene, wenn es natürlich auch nicht Wirk lichkeit ist. Es ist das ganz einfach noch eine Nachwirtung Ihres früher so außerordentlich empfindsamen Nervenhstems. Sie haben einmal — im Traum diese schwarzen Augen auf sich gerichtet gesehen und sich dadurch geängstigt zefühlt. Der Eindruck war sehr heftig, vermutlich weil der

Traum so lebhaft war, daß Sie ihn damals völlig als Wirklichkeit empfanden. Und dieser Eindruck wirkt nun zuweilen noch nach in Ihnen."

Sie sah ihn ungläubig an. "Ein Traum? Wie ware das möglich? Dann müßte ich doch damals beim Erwachen etwas davon gewußt haben ... wenn es ein jo starter Eindruck war, wie Sie sagen 14

"Durchaus nicht. Träume, besonders berartige Träume, bleiben oft im Unterbewußtsein begraben. Man weiß im Wachzustand nichts mehr bavon, aber sie konnen tropdem zuweilen schemenhaft aus bem zweiten Bewußt-

"Und dagegen kann man nichts tun?"

Witt antwortete nicht sogleich. Unruhig sah er vor sich hin. Der Einfluß Hommels war also noch nicht, wie er gehofft, ganzlich gebrochen in Helene, obwohl er damals, als er sie aus der Lethargie erweckte, alle Kraft ausbot, um jede Erinnerung an den Menschen in ihr zu berlöschen. Sollte er es noch einmal versuchen? Sie noch einmal in hypnotischen Schlaf versetzen und ihr befehlen, jene schwarzen Augen nie mehr zu sehen, nie mehr daran Ju denken ?

Alles in ihm sträubte sich dagegen. Er wollte ste ja gesund und willensstark machen auf natürlichem Weg, und dazu brauchten ihre Nerven vor allem dauernde Ruhe. Aus sich selbst heraus sollten ihre Rerven start genug werden, um auch das lette Aufzucken jenes verberblichen Einflusses abschütteln zu können.

"Ja, man könnte wohl etwas dagegen versuchen," meinte er endlich zögernd. "Aber es würde Ihre Nerven, die sich in letzter Beit ja erfreulich gekräftigt haben, wieder schwächen. Denn man müßte sie künstlich wieder in jenen Zustand versetzen, wo das Unterbewußtsein allein tätig ist und — das will ich nicht !"

"D tun Sie es, Doktor Witt! Bitte, tun Sie es! Sie wissen nicht, wie schrecklich beängstigend mein Leben

"Nein, Helene. Bitten Sie mich nicht. In Ihrem eigensten Interesse barf ich es nicht tun!" Sie sah ihn lange stumm an und wurde sehr bleich Plötzlich brach sie in Tränen aus und weinte leiden schaftlich in sich hinein.

Aufs tiefste erschrocken versuchte er sie zu trösten, "Helene Kind, mein Gott, was ist benn? Warum weinen Sie ?4

Sie sah ihn mit brennenden Augen an.

"Warum? Weil ich nun weiß, wie es um mich steht! Sie wollen mich ja nur trösten mit der Traumgeschichte... So etwas gibt es boch nicht. Sie sagen es mir nur, weil Sie mir die Wahrheit nicht sagen wollen — die furchtbare Wahrheit

"Welche Wahrheit ?" stammelte er betroffen. "Daß ich - dem Wahnsinn verfallen bin 14

"Helene !" Er umschlang sie instinktiv mit beiden Armen, als musse er sie vor etwas furchtbarem bewahren, das ihre Einbildung hervorzaubert. Dann aber brach er in Lachen aus.

"Welch törichtes Kind Sie sind, sich mit solchen Go spenstern zu quälen! Aber gegen die habe ich gottlob sogleich ein Mittel bei der Hand !"

"Sie?" "Ja. Passen Sie nur gut auf! Also vor allem folgendes zur Vorkenntnis, Helene: Es gibt unter uns Aerzien eine feststehende, stillschweigende Regel, über die keiner von uns sich jemals bewußt hinwegsetzen würde. Diese Regel lautet: Heirate nie eine Frau, bei der du auch nur den leisesten Verdacht auf Tuberkulose, Jrrsinn oder Arebs haft! Haben Sie das verstanden ?"

"Ja," murmelte Helene kaum hörbar. "Diese Regel hat sich gebildet, weil niemand so klar Berlauf und Folgen dieser furchtbaren Krantheiten ermessen kann, als eben der Arzt, der ihnen täglich schaudernd begegnet in Auslibung seines Berufes. Run benn, Helene — auch ich schwöre auf diese Regel, und nicht das holbeste Wesen auf Erben könnte sie mich vergessen machen ! Tropbem, ober sagen wir eben barum, sage ich Ihnen in dieser Stunde, was Sie eigentlich längst gemerkt haben milssen, — daß ich Sie liebe und anbete und keine heißere Sehnsucht habe, als Sie zur Gattin zu gewinnen 14

(Sortfebung Pelot.)

in Paris und London mit den dortigen zuständigen Stellen im Auftrag ihrer Regierung geführt haben, waren nicht in die Form eines Protestes gegen die Bermehrung bei Ratssitze des Bölterbunds oder gegen die Ansprüche eines bestimmten Staats gefleidet, vielmehr hatten die Bot schafter die Weisung bei der englischen und der französischen Regierung durch eine Anfrage festzustellen, ob sich diese Regierungen den Inhalt der Auseinandersetzungen in der Presse gang ober teilweise zu eigen zu machen gedächten. In diesem Zusammenhang haben die Botschafter auf die beunruhigenden Rachrichten in der ausländischen Breffe hingewiesen, die ertennen laffen, daß Bestrebungen im Gange sind, die Voraussetzungen, unter benen Deutschland seine früheren Berhandlungen über seinen Eintritt in ben Wölterbund geführt und nunmehr fein Aufnahmegesuch eingereid,t hat, in so weitem Umfang aufzuheben, daß der Deutschland zugesicherte Ratssit von vornherein in feiner Bebeutung und feinem Einflug fart herab. gelett werden würde. Schließlich haben die Botschafter ju verstehen gegeben, daß, wenn die Mitteilungen der aus ländischen Presse zutreffend seien, Deutschland sich einem veränderten Tatbestand gegenübersehe und geswungen sein könnte, dieser Beränderung in seinen Entblussen Rechnung zu tragen.

Es ist auch nicht richtig, wie einigen Blättern berichtel wurde, daß sich Deutschland an alle Bölkerbundsstaaten gewandt hätte. Der diplomatische Schritt erfolgte ledig. lich bei den enticheidenden Sauptmächten. Gin greifbares Ergebnis ist freilich bisher noch nicht erzielt, doch erwartel man in Berlin ih- diesen Tagen die nüheren Berichte der beutschen Außenmissionen über die weitere Entwicklung ber

Das jüngste Reuterdementi, wonach Großbritan. nien ben Borichlag, Polen, Brasilien und Spanien stänbige Site im Bölterbundsrat einzuräumen, nicht angenom. men habe, sagt natürlich prattisch gar nichts. Es läßt vie Frage einfach genau so offen wie die ausweichenden Er-Marungen Chamberlains im Londoner Unterhaus. In Berliner maßgebenden diplomatischen Kreisen hält man im Augenblid die Lage für etwas entspannt. Aus Rreisen, die bem Generaljetretariat bes Bölterbundes näherstehen, wird bekannt, daß man dort vorläufig jedenfalls die Frage der Bermehrung der Ratsfige über den deutschen Ratsfig binaus nicht anzuschneiden wiinsche. Man sei auch davon überzeugt, daß sie auf der Märztagung des Bölkerbundes nicht zur Entscheidung tommen wird, vielmehr erft die Septembertagung beschäftigen dürfte. Dagegen glaubt man, daß die Buteilung des Ratsfiges an Deutschland in Der am 8. März beginnenden Bolterbundsverfammlung beichloffen werde. Wie der Berner Korrespondent des "Berl. Tagebl." zu melden weiß, steht es allerdings noch nicht sicher fest, ob die Aufnahme Deutschlands bereits in der am B. März, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden ersten Sigung ber Bölkerbundsversammlung erfolgen wird. Dem Brauche semäß wählt die Bersammlung in der ersten Sitzung ihre Rommissionen, in denen die einzelnen Puntte ber Tagesordnung junächst behandelt werden. Es ist möglich, daß die offizielle Aufnahme Deutschlands erst stattfindet, nachdem die betreffende Kommission hierüber Bericht erstattet hat, das beißt, in der zweiten oder dritten öffent. lichen Sigung der Berfammlung. - TOWARD

Aus der Bürgermeisterei Oberkassel.

18. Februar 1926.

Afchermittwoch.

"Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz." Das ist ein Bort Christi, eines von benen, an die sicherlich Paulus dachte, als er von Gottesworten sprach, die scharf seien bis zur Scheidung von Mark und Knochen. Wie ein Blitz leuchtet bas in geheimfte Seelenfalten, die in gefälliger Buhälterei verbergen, was wir uns felber nicht gerne gestehen. Wo ist dein Derg? Wo es ehrlich und wirklich und mit Begeisterung? Wonach

sinnst du, worum planst du, um was grämft du dich? Was macht dir schlaflose Rächte, um was rennst und läufst du und gibst du ben letten Atem her? Weißt bu's? - Alsbann, so ist ba auch bein Schat, nicht bein vorgeblicher, fonbern bein wirklicher,

Da reben die Menschen vom "höchsten Gut". Aber sehet su; sie reben bavon mit den Worten des Ratechismus und nicht mit den Worten des Bergens. Die fparen fie auf für das, mas ihres Lebens um und auf ift, für Geld und Gut, Ehre und Name, Speife und Trank, Bergnugen und Luftbarkeit und für was weiß ich olles, für das mahre, höchste Gut. Das Berg ist der Berrater. Weld, eine Ueberraschung, wenn wir ehrlich sind! Und welche Beschämung, wenn uns an unferm Christennamen noch etwas ge-

Wozu ift Fastenzeit? Daß einmal ein Anfang fei, an einem Enbe wenigftens, der Loslösung von dem falschen Gögen, dem unfer Leben und Sandeln dient. Gin ernfter Unlauf foll fie fein, jum Wesentlichen durchzustoßen. Daß wir alle ehrlich wenigstens biefen Anfang einmal wollten! Begrabt ben alten Menschen, eher steht der neue nicht auf.

)-(Der Baterländische Frauenverein vom Roten Kreug, 3weigverein Oberkaffel ift am 15. Januar 1926 unter Mr. 38 in das Bereinsregister beim Amtsgericht Königswinter eingetragen worden. Die Satzung ist am 6. Mai und 30. Dezember festgeftellt. Borftandsmitglieder find: Frau Witme Ernst Abrian 1. Borsikende, Frau Bürgermeister Rucker 2. Borsitzende, Frau Witme Bürgermeister Beinr. Brünfing, Frau Wwe. Aug. Bedier, Frau Sanitätsrat Dr. Jof. Rlein, Frau 3of. Lohmar, Frau Dr. Wilh. Betrn, Frau Dr. Aug. Reinermann, Frau Peter Werner und Grl. Belene Rufter.

)(Der Ramerabschaftliche Berein Oberkaffel ladet durch eine Anzeige in der heutigen Rummer unserer Beitung seine Mitglieder für Sonntag, den 21. d. M. nachmittags 5 Uhr im Hotel zur Stadt Bonn zu einer Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht: 1. Bortrag über 3weck und Biele des Bereins, 2. Besprechung über ben Bolkstrauertag am 28. d. M., 3. Aufnahme neuer Rameraden, 4. Raffenbericht, 5. Vorstandswahl, 6. Berschiedenes. Der Vorstand erfucht im Hinblick auf die wichtige Tagesordnung alle Rameraden um punktliches Erscheinen, (Biebe Unzeige.)

am Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 5 Uhr eine öffentliche Berfammlung mit Vorträgen. Berr Lorenz-Siegburg, Schriftführer des Kreiskriegerverbandes spricht über: 1. 3meck und Wesen der Kameradschaftlichen Vereine sowie der deutschen Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft des Reichskriegerbundes "Knffhäuser". 2. Che und Erbrecht. Bu diesen Vorträgen sind sämtliche Rameraben bes Bereins nebst Frauen, auch diejenigen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, ebenso diejenigen Kriegsteilnehmer, die dem Berein nicht angehören, sowie alle Burger, die sich über die Kamerabschaftlichen Bereine orientieren wollen, herzlich eingeladen. Die Rameradschaftlichen Bereine von Oberkassel, Niederdollendorf und Deifterbacherrott werben hierdurch nochmals freundlichst eingeladen, (Siehe Unzeige.)

)(Die Jahl ber Erwerbslofen im Siegkreife beträgt nach der letten Zählung mit Haupt- und Nebenumterfilltungsempfängern 19 448. Dierzu kommen noch zahlreiche Erwertslose, die keine Unterstützung aus irgendeinem Grunde begleben. Den größten Prozentfat im Berhaltnis gur Bevolkerung ftellt mit 2691 Erwerbslofen die Burgermeifterei Menden, die absolut höchste 3ahl die Stadt Siegburg mit 3835 Arbeitslosen,

)(Rrieg sbeichäbigte auf ber Gifenbahn, 3m Behebung von 3weifeln wird mitgeteilt, daß den Kriegsbeschädigten, die im Besitze eines Ausweises für sitend zu beförbernde Kriegsbeschädigte find (Ausweis mit rotem Rand) durch die Beförderung in der 3. Rlaffe keine billigere Beförderung, sondern nur eine bequemere Fahrgelegenheit — Sitplat — verschafft merden soll, und zwar auf alle Jahrausweise 4. Rasse in der 3. Rl. der Personenzüge. Die Benutzung von Gil- und Schnellzügen mit Fahrausweisen 4. Klasse zu ermäßigten Preisen kann jedoch nur dann zugeftanden werden, wenn diefe Jahrpreisermäßigung allgemein auch für die 3. Rlaffe der Gil- und Schnellzüge nach dem Tarif gemährt wird. Diernach können befördert werden: a) in Ell- und Schnellzügen; (in letteren gegen tarifmäßigen Bufchlag): Kriegsbeschädigte mit gewöhnlichen Jahrkarten 4. Rlaffe, Donatskarten 4. Rlaffe, Schülerferienkarten 4. Rlaffe, Sonntagsruck. fahrkarten 4. Klaffe, soweit bestimmte Gil- und Schnellzuge zur Benutzung mit Sonntagskarten freigegeben find und ausnahmsweise auf Grund besonderer Genehmigung der Reichsbahndirektion

ohne Zuschlag Schülermonatskarten 4. Rlaffe. b) in Gilzügen: Rriegsbeschädigte mit Schulerruckfahrkarten 4. Rlaffe. c) nur in Personenzugen: Rriegsbeschädigte mit Teilmonatskarten, Urbeiterwochenkarten, Rurgarbeiterwochenkarten, Urbeiterruckfahrkarten und Jahrausweise für Kleingärtner,

Die Hofgartenwiese in Bonn.

Gine minifterielle Entscheidung hat jett ben Streit um bie Hofgartenwiese beendet. Die Hofgartenwiese bleibt Hofgartenwiese. Bekanntlich strebten Universitätssportkreise die Einrichtung ber Wiese gum Sportplat an, mabrend Universität und die Bonner Stadtverwaltung in Uebereinstimmung mit dem Buniche eines großen Teiles ber Burgerschaft wieder den alten Sofgarten haben wollten. Die lette Entscheidung lag in der Hand des Kultusministers, der sich jett für ben Wunsch der Stadtverwaltung ausgesprochen hat und, wie das Universitätskuratorium mitteilt, die Wiederherstellung der Hofgartenwiese verfügt hat. Nach den Planen der Stadtverwaltung, die vor einiger Zeit an dieser Stelle veröffentlicht wurden, wird es nun nicht mehr lange bauern, bis die erforderlichen Arbeiten unterrnommen werden. Also wird der Hofgarten bereits im Sommer wieder in feinem alten Schmuck prangen.

Das Programm des Bolfstrauertages.

Berlin, 17. Febr. Das Programm für ben Bolkstrauertag am 28. Februar ist jett festgesett worden. Er foll im gangen Reiche einheitlich verlaufen. Morgens sind in den Rirchen Gottesdienste vorgesehen, in benen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden soll. In den Mittagsstunden werden die offiziellen Gedenkfeiern der am Plate anfässigen Behörden abgehalten. In der Reichshauptstadt findet diese offizielle Feier im Reichstage statt. Der Reichspräsident hat seine Teilnahme zugesagt. Bon 1-1.15 Uhr werden sämtliche Rirchenglocken im Reiche lauten. Gur ben Nachmittag find Feiern auf ben Chrenfriedhöfen vorgefeben, bei denen die Behörden Rrange niederlegen werben. Die Reichsmarine wird zu bestimmten Tageszeiten auf See und in ben Bafen Salutschuffe abgeben.

3 weiter Rhein. Evang. Rird entag 1926. Die Evangelische Rirche Rheinlands wird vom 26, bis 29. Juni in Effen ihren 3weiten Rheinischen Evangelischen Rirchentag abhalten. Während ber erste diefer Rirchentage, ber vor zwei Jahren in Köln abgehalten wurde und über 50 000 Evangelische aus bem () Oberdollendorf. Der Ramerabschaftliche Berein halt Rheinland zusammenführte, unter bem Zeichen stand: Welche Bedeutung hat der Protestantismus für das Rheinland? wird ber Effener Rirchentag unter bem Leitthema stehen: "Die evangelische Rirche und die Not unseres Bolkes." In drei großen Sauptversammlungen wird der Kirchentag verhandeln über die Aufgaben und Arbeiten der evangelischen Kirche im Kampf gegen die sittliche und wirtschaftliche Not unseres Bolkes. Ein besonderer Berhandlungstag gilt der Frage: Evangelische Rirche und Schule. Musikalische Aufführungen werden den Rahmen der Tagung bilden,

Vorläufige Entscheidung in Der Erwerbslofenfrage.

Stellungnahme des fozialpolitifden Ausschuffes.

Der sozi,alpolitische Ausschuß des Reichstages brachte em Dienstag die Erwerbslofenfrage zu einer vorläufigen Entscheidung. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und ber Reichsfinangminister Dr. Reinhold wohnten den Berhandlungen bei.

Der Reichsarbeitsminister berichtete über die Stellungnahme des Kabinetts und teilte mit, daß die Wänfche des sozialpolltischen Ausschusses bezüglich der Ausgestaltung der Rurzarbeiterfürsorge im wesentlichen in der dem Reichsrat vorzulegenden Berordnung erfüllt seien. Dagegen konne die Reichsregierung sich nicht entschließen, in der Frage der Unterstützung der Bollerwerbslosen noch weitere wesentliche Zugeständnisse zu machen. Sie set lediglich bereit, der Rotlage der alleinstehenden Erwerbslofen badurch Rechnung zu tragen, daß die Unterstützung für diefe in ben Städten und Gemeinden der Ortsklaffen 21 und B um 10 v. S. erhöht würden.

Der Reichsfinanzminister ergänzte diese Erklärungen nach ber finanziellen Seite bin und verwahrte fich namentlich dagegen, baß fein Programm der Steuererleichterungen benutt werde, um weitergehende Bunsche bezüglich der Erwerbslosenunterftugung zu begrunden,

Fast sämtliche Parteien des Reichstages, auch die in der Regierungskoalition ftehenden Parteien des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Bolkspartei gaben Erklärungen ab, daß die Borfchläge der Reichsregierung ungenügend seien,

Nach fehr eingehender und lebhafter Aussprache fand nach Ablehnung weitergehender Anträge der Sozialdemokraten und der

Der Märchenvogel.

Gin Gogolflioger-Ctoman von & Mrnefeld Soppilight by Greiner & Co., Bertin B. 34. Debend und Uebersehungsrecht in fremde Chrachen (Macobena perboten.)

, Fortfehung. "Aber was willst du benn nur anfangen als ngenieurin? Doch nicht Brücken ober Eisenbahnen Meta lächelte.

Warum nicht? Uebrigens sehne ich mich gerabe nach rūden und Eisenbahnen vorläufig noch nicht. 3ch möchte Ich dann nach irgendeiner Stelle umsehen, wo ich Blane zeichnen hätte. Das war stets eine Beidenschaft von tr, und ich glaube, ich treffe es ganz gut. Auch habe dartu schon einige Uebung. Wenigstens in bezug auf Matische Konstruttion habe —"

Du?' Dora blidte die Freundin sehr verwundert an. Du haft icon Blane gezeichnet? Wann benn? Für wen? Bieber errotete Deta.

"Erinnerst du dich vielleicht noch an unsern gemeinimen Betannten, Major von Langstreu, den Chef der kerreichischen Luftschifferabteilung?

"Der uns in dem Segelflugzeug aufsteigen steb? Aber atürlich, der Tag ift mir unvergeßlich. Und für den aft dut... Aber warum erzähltest du mir nie ein

Bort davon?" "Metas Gesicht war nun ganz von dunkler Rote überpffen, aber ihr Blid wich dem der Freundin nicht aus.

Ben und gerade ihr ins Augen sebend, jagte fier Mus zwei Grunden. Erstens handelte es damals um Mostarbeiten Langstreus, die er ganz geheim zu halten öffnet und gleich darauf trat Richard in das Zimmer ein. saufchte Wir sprachen oft barüber, und ich verfuchte, stangs nur im Scherz, seine flüchtig hingeworfenen orbentliche Rachricht mitbrachte.

nicht Fachleuten preisgeben mußte, ebe sie spruchreif waren. Das war also der erste Grund meines Schweigens, Der zweite . . .

Sie stockte und sah verwirrt vor sich hin. Dora sprang auf. Wie Schuppen siel es ihr von den

Augen. De zweite Grund war, daß ihr euch liebtet, nicht wahr?" rief sie lebhast. "Oh, Meta, warum hast du mir das nicht wenigstens schon längst gesagt. Fran Metas graue Augen richteten sich mit seltsamen

melancholischen Blid auf Doras erregtes Gestat. gefallen. Alles war nur ein stets angstvolles zurücke brängtes Ahnen. Anders durfte es ja auch nicht sein. Und als mir bewußt wurde, was in mir vorging, da war es mein erstes, den Berkehr mit ihm unter einem Borwand abzubrechen. Dies war kurz vor deiner Heirat damals, und seithem haben wir nichts, absolut nichts

mehr voneinander gehört." "Aber jest?" Run bift bu boch frei! Run tannst du Aber Dora war wie von Sinnen. ja moch glitalich werben."

greifft du nun, das ich bis nach Berlin floh? "Berheiratet?" Dors fab erschrocken Meta an. da, mit einer sehr gewöhnlichen Frau, die ihn nie Hände in die seinen, indem er ihr beschwörend in die berstanden hat, ihn nie verstehen wird, und die in seinem Augen blickte. Leben eine Rull bebeuten muß, ich weiß alles von seinen

Kameraden. Er selbst hat nie von ihr gesprochen. Dora schlang innig die Arme um Metas Schultern. "Oh, du Armel Wie traurig ist das! Hättest du boch früher davon gesprochen. Es muß entsetlich sein, nicht einmal sprechen können von dem, den man liebt !

"Dinge, die getragen werben mulfen, macht man am besten mit sich allein ab!" In diesem Augenblick wurde draußen die Flurtur ge-

Auf den ersten Blid sah Dora, daß er eine außer-

befriedigt davon, daß ich beiaßte. Ratürlich ging "Es sit gelungen," sagte er freudig. "Ste haben mich ich ab, aber ich hatte sa tropbem der Termin eigentlich schon vorüber war, noch bas er seine Ivoen ben Broken Preis, a sugelassen sum Beitbewerb um den Großen Preis, a

Dora schrie auf. "Bichard, du haft — du willst bent Ueberlandflug nach Leipzig wagen ?4

St. konnte sich in diesem Monwent nicht mehr ber herrschen. All die mühsam geübte Berstellung war ver gessen. Richts als Angst flackerte in ihren Augen, die groß und entsett auf ihn gerichtet waren.

Und er, der diese sinnlose, wahnsinnige Angst zum ersten Male unverhallt vor sich sah, erriet plöplich alles, was in ihr vorging. Er wurde fehr blaß und auf seine Stirn traten winzige

"Dora, was ist das?" fragte er endlich mit klangloser Stimme. "Begreifst du benn nicht, um was es sich handelt? Ich brauche bas Geld zur Beiterführung meiner Studien Der Uebertandspreis beträgt 100 000 Mark. Ich

— ich muß ihn haben 14 Meta warf der Freundin einen warnenden Blick zu.

"Rein, ich begreife nichts, als daß du dich nuglos einer "Die terft! Major von Langstreu in verheiratet. Be- furchtbaren Gefahr aussehen willft. Und ich kann es nicht

länger ertragen — pe Er fah, daß fie ganz außer sich war und nahm ihre

"Dora, sei doch vernünftig. Es wird ja alles gut gehen, ich bin nie leichtsinnig gewesen . . . Bas hat bis

nur fo verandert? Früher . . . Ein entjetter Ausbruck trat in 1gre Buge, Der I erfdredte . "Dieses Beben! Tein Beruf -a

Ein trodenes Schluchzen erschütterte sie. Sie bunds sich nicht mehr länger halten.

"D, warum muß es jo sein? Barum tonnen wir nicht und friedlich leben irgendwo wie andere Leute T Wenn du Papas Wunsch damals erfüllt hättest, wie glück lich könnten wir sein."

Michfahl bis in die Lippen starrte er sie an. Dora, bu felbft . _

Rommunisten ein Jentrumsantrag Annahme, der die Unterstützungsfitze für die Nauptunterstützungsempfänger um 10 v. H. und biejenigen für die alleinstehenden Ledigen unter 21 Jahren um 20 v. D. sowie die Bochstfätze der Ortsklassen 21 und B um 10 v. D. erhöhen will. Gine weitere Bestimmung des Bentrumsantrages, der die Höchstunterstützung auf 2/3 des vor Eintritt der Erwerbslosigkeit gezahlten Lohnes beschränken wollte, wurde gegen 5 Stimmen abgelebnt. Derner verfiel ein fozialbemokratifcher Antrag, der bie Unterstützung auf bie ganze Dauer ber Ermerbslosigkeit ausbehnen wollte, ber Ablehnung. Ein Untrag, ber eine einmalige Unterflützung ber Ausgesteuerten verlangt, wurde gurlichgestellt, mit Rucksicht auf eine Erklärung des Reichsfinangministers, daß die Reichsregierung noch erwäge, ob eine berartige Hilfe noch im Rahmen bes finanziell Möglichen gestattet sei. Die Beschlüsse bes sozialpolitischen Ausschuffes unterliegen noch ber Buftimmung des Daushaltsausschuffes, der in den nächsten Tagen zu dieser Frage Stellung nehmen foll. Der sozialpolitische Alusfcuß rertagte sich auf Mittwoch: Fortsetzung der Beratung des Reichsknappfchaftsgefeges.

Muleihen und Aufwertung von Sypotheken.

Im Interesse ber Riein- und Sozialrentner, sowie ber sonstigen Silfsledurftigen, welche noch öffentliche Unleihen in Befig haben, welft bas Kreiswohlfahrtsamt darauf hin, daß die Frist innerhalb welcher die Unleihen zum Umtausch gegen Ablösungsschuld des beutschen Reiches anzumelben find und im Falle Des Altbesiges, b. h. des ununterbrochenen Besitzes seit 1. Juli 1920, die Gewährung des Auslosungsrechtes beantragt merden kann, am 28. Febr. 1926 abläuft. Die Antrage find bei einer Bank, Sparkaffe ober sonstigen Rreditanstalt auf vorgeschriebenen Bordruck zu ststellen, In Falle der Bedürftigkeit kann alsdann der Antrag auf Vorzugs. rente beim Kreiswohlfahrtsamt geftellt werden.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, daß Anträge, welche eine höhere Aufwertung als 25 % bei Hypotheken zu Gunften hilfsbedürftiger Gläubiger oder umgekehrt eine Berabsetzung des Aufwertungssages bis auf 15 % zu Gunsten hilfsbedürftiger Hypothekenschuldner betreffen, bis jum 31. März 1926 bei der Aufwertungsstelle (Umtsgericht) gestellt werden mussen. Das Gleiche gilt, wenn Rückzahlung der Hypothek vor dem Jahre 1932 verlangt wird.

Teilnahme des Handwerts an der Weltwirtschaftstofereng.

Der Bolkerbund beabsichtigt, eine Weltwirtschaftskonferenz einzuberufen. Die deutsche Reichsregierung hat sich bereits zur Teilnahme entschlossen. Das Reichswirtschaftsministerium hat die notwendigen Vorbereitungen in Angriff genommen und die Hinzuziehung von Vertretern des Reichsverbandes der deutschen Indudustrie, des Zentralverbandes des deutschen Großhandels, des Reichsverbandes der deutschen Ein- und Ausfuhr sowie der Ar-Leiterfchaft bereits veranlaßt.

Eine Anfrage bes Abgeordneten Bartichat und Genoffen fragt im Reichstag an, ob die Reichsregierung bereit sei, angesichts ber Bedeutung des deutschen Handwerks, auch einen Wertreter des Reichsverbandes des deutschen Sandwerks zu diefer wirtschaftlichen Konferenz hinzuziehen. Der Reichsevrband des deutschen Handwerks hält, wie wir erfahren, die Teilnahme des Handwerks an der Konferenz für durchaus berechtigt und erwartet feitens der Reichsregierung zufagenden Beicheib,

Was der Haushalt des Reichspräfidenten koftet.

Die Rosten für den Haushalt des Reichspräfidenten stellen sich im neuen Statsjahre auf 560 Taufend Mark. Im Jahre 1924 wurden für die gleichen 3wecke 246 Taufend und im Jahre 1925 435 Taufend Mark aufgewandt. Für die Buroausgaben find für 1926 33 400 Mark angesetzt. Im Jahre 1925 beliefen fich die-Telben auf 5500 Mark. Die gesamten Bürvausgaben beziffern sich auf 310 000 Mark gegenüber 230 000 Mark im Borjahre.

Der Gehalt des Reichspräsidenten felber beläuft sich auf 60 000 Mark, zu benen noch 120 000 Mark Aufwandgelder kommen, zusammen also 180 000 Mark. Der Reichspräsident hat Unpruch auf freie Dienstwohnung mit Geräteausstattung. Im Jahre 1924 stellte sich das Einkommen des damaligen Reichspräsidenten Ebert zuzüglich Aufwandgelder auf 54 000 Mark. Der Dispositionsfonds des Reichspräfidenten ift von früher 30 000 Mark nunmehr auf 75 000 Mark erhöht worden und zwar nötigten die außerordentlich geftiegenen vielseitigen Anforderungen zur Bereitftellung der Zufchiffe.

Die Ausgaben des Reiches für die oberfte Spige erreichen aber troß allem nur einen geringen Bruchteil der Ausgaben, die früher als fogenannte "Zivilliste" dem Monarchen gewährt werden mußten. Diefe Rosten stellten sich auf etwa 151/2 Goldmilltonen.

Was der Reichstag koftet.

Die Rosten des Reichstages für das Rechnungsjahr 1926 werden auf 6,6 gegenüber 7,4 Millionen des Jahres 1925 begiffert. Davon entfallen auf die Beamten des Reichstages etwa 1/2 Millionen, faft die gleiche Summe für Hilfsleiftungen durch nichtbeamtete Kräfte. 300 000 Mark und damit 50 000 Mark mehr als im Borjahre erfordert die Herstellung der Reichstagsdrucksachen. Die Bewirtschaftung der Dienstgrundstücke verlangt

9000 Mark, die Unterhaltung der Dienftgebäude 80 000 Mk. Ar den Wirtschaftsbetrieb des Reichstags werden 30 000 Mark zur Berfügung geftellt. Alle diefe Positionen sind gegenüber früher nicht erhöht worden. Die Aufwandsentschädigungen an die Mitglieder des Reichstags, die Togenannten Diäten werden auf 3,5 Millionen Mk. gegen 3,2 Millionen des Vorjahres beziffert. Für einmalige Ausgaben sind 100 000 Mark zu besonderen baulichen Magnahmen im Reichstagsgebäude und zwar für die Erweiterung der Diensträume des Stenographischen Buros, Einrichtung eines Speiseraums für die Beamten und Angestellten, ferner 50 000 Mark für Erneuerung des Jugbodenbelags im Reichstagegebäude ufm. vorgesehen. Die einmaligen Ausgaben betragen in diefem Rechnungsjahre 180 000 Mark gegen 1,6 Millionen des vorigen Jahres, nur ift dazu zu bemerken, daß 1,4 Millionen ber lettjährigen Aufwendungen jum Grunderwerb für einen Erweiterungsbau des Reichstags Berwendung fanden.

Wirtschaftliches.

Allgemeine Lage. Die Berichte aus ben letten Tagen laffen erkennen, daß man in verschiedenen Wirtschaftszweigen die Lage gunftiger ansieht. Berfchiedene Borgange laffen auch auf eine Besserung der Wirtschaftslage schließen. Es sei hier nur erwähnt, das Wirtschaftsprogramm des neuen Reichsfinanzministers, der durch eine wesentliche Steuerermäßigung eine Rraftigung der gefamten Wirtschaft herbeifkhren will.

Geldmarkt, Der beutsche Gelbmarkt zeigt gegenwärtig eine ungewöhnlich fluffige Berfassung. Es wäre allerdings verfehlt, darens gunftige Schliffe auf die Rreditverhältniffe und darüber hinaus auf die Mirtschaftslage zu rieben. Ikr die weitere De-

staltung bes Gelbmarktes ist bebeutfam, daß die Reichsbank beabsichtigt, ben Diskontsatz nochmals herabzuseten.

Börfe. Die Börfe hat sich im Bezug auf die außenpolitische Lage wieder beruhigt. Eine starke Anregung ging von der Unkundigung . beträchtlicher Steuerermäßigungen durch den neuen Reichsfinanzminister aus.

Handel, Gewerbe und Industrie. Aus den Berichten ber Industrie kann man ersehen, daß in vielen Iweigen eine Besserung ber Beschäftigung eingetreten ist. Bemerkenswert sind auch die Zusammenschlüsse einer Anzahl von Industriezweigen, wedurch die Leistungsfähigkeit dieser Betriebe gehoben werden soll. - Die Berlängerung der Binkhüttenvereinigung foll auf etwa b Jahre erfolgen. — Der Berband der beutschen Landmaschineninduftrie halt 'am 23. Februar in Berlin eine Tagung ab. - In Berlin ist eine Gesellschaft gegründet worden, die den Alleinvertrieb von Ebelmetallen aus dem Gebiet der Sowjet-Union burchführen foll. Die Gesellschaft will an den wichtigften Sanbelspläten der Welt Filialen errichten. — Rugland hat neuerbings große Mittel zur Verfügung gestellt, um in Deutschland landwirtschaftliche Maschinen und Automobile anzukaufen. — Die Rreditverhandlungen der deutschen Industrie mit Sowjet-Rußland sind abgeschlossen. Für die Aufträge Rußlands ist ein Rredit von fast 300 Mill. Mk. bis zur Dauer von 2 Jahren zugestanden worden.

Rohlen. Um dem Wettbewerb der englischen Rohle auf dem Weltmarkt zu begegnen, beabsichtigt das Reich eine Berab. drückung der Selbstkosten durch steuerliche Erleichterungen. — Vom rheinischen Braunkohlenmarkt wird gemeldet, daß auch in diesern Jahre das Geschäft sich außerordentlich günstig gestaltet. Die zur Verfügung stehenden Mengen haben in letter Zeit nicht mehr ausgereicht, um die Nachfrage voll zu befriedigen.

Holzmarkt. Auf dem Nadelstammholzmarkt macht sich eine mäßige Belebung ber Rachfrage bemerkbar. Der Schnittholzmarkt zeigt eine langsam anziehende Tendenz. Die Sägewerke haten bisher ihre Erzeugnisse klein gehalten, um die Bildung größerer Lagervorräte zu vermeiden. Im Geschäft mit Bauholg zeigt sich immer noch wenig Regsamkeit. — Deutschlands Holzhandelsbilang des Borjahres ergibt eine bedeutende Paffivität, Befonders ungunstig ist, daß der Schwerpunkt in der Mehreinfuhr gegenüber dem Vorjahre auf Schnittmatetial ruhte, wodurch die einheimische Sägeinduftrie stark betroffen wurde.

Baumarkt, Auch auf dem Baumarkte beginnt man zuversichtlicher in die nächste Zeit zu schauen. Allerdings wird sich bei der weiterbestehenden Geldknappheit kaum eine Berwirklichung aller Bauprogramme ermöglichen laffen.

Warenmarkt. Die Lage ist nach wie vor noch undurchsichtig. Die Rachfrage läßt noch zu wunschen übrig. — Die Besserung auf dem Schrottmarkt hat weiter angehalten. - Auf den Metallmärkten hat sich die Stimmung wesentlich verändert. Der Konsum, der sich lange zurückhielt, hat wieder größere Räufe vorgenommen. Die Erholung an den Metallmärkten wirkt hauptfächlich auf den Rupfermarkt. — Die letten Auktionen am Säuteund Fellmarkt standen zumeift weiter im Zeichen von Preisabschlagen. Mur gang vereinzelt murben einige Prozente mehr erzielt. -Der Ledermarkt verlief auch in der jungften Zeit schleppend.

Landwirtschaft. Auch die jungfte Beit hat keine mefentlichen Beränderungen der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft mit sich gebracht. Eine nennenswerte Besserung der Preislage landwirtschaftlicher Produkte ist nicht festzustellen. Die Ab-Latichweerigkeiten bestehen weiter. Ebenso hat sich das Migverhältnis der Preise für landwirtschaftliche Produkte und Bebarfswaren nicht geändert.

Probuktenmarkt. Die Ruckgänge auf dem Weltgetreidemarkt haben angehalten. Daher ist auch die Absatkrise ber heimischen Produkte um so bedrohlicher. Der Konsum deckt nur seinen allerdringendsten Bedarf ein. Die Preise sind wenig verändert.

Biehmarkt, Die Lage auf ben Schlachtviehmärkten hat keine wefentliche Beränderung erfahren. Der Auftrieb ist auf den meisten Märkten in der letten Beit höher gewesen. Der Sandel, verlief fast durchwegs langfam. Auch die Auslandsmärkte melden gleichfalls schwache Tendenz bei weiter rückgängigen Preisen,

Berkehr. Der Weltfrachtenmarkt feste feine Abwartsbewegung weiter fort. Gegenwärtig ist kaum damit zu rechnen, daß sich das Bild in absehbarer Zeit andern wird.

Schiffahrt. Im letten Jahre konnte die Schiffsbewegung in den deutschen Häfen zum erstenmal den Berkehr des Jahres 1913 übertreffen und zwar um mehr als 6 %. Die allgemeine Berkehrszunahme bedeutet jedoch keine Berbefferung der wirtschaftlichen Lage der Seeschiffahrt, sondern fteht mit dem immer stärker merbenden Angebot von Schiffsraum im Zusammenhang.

Arbeitsmarkt. Erfreulicherweise ift in der allerjungften Beit eine wenn auch mäßige Entspannung der Arbeitsmarktlage zu bemerken. Wenn auch teilweise die Ziffer der Arbeitsuchenden gestiegen ist, so ift dieses Ansteigen doch bei weitem nicht mehr fo stark wie in den letten Bochen, Aus verschiedenen Beschäftigungsgebieten merden wieder Arbeitereinftellungen gemelbet. Man kann annehmen, daß die Betriebsftillegungen und Arbeiterentlaffungen in der Nauptsache zu Ende sind.

) (Bonner Marktbericht vom 17. Febr. Wirfing Pfb. 18-20, 3wiebeln hiefige 12-13, fremde 12, Egapfel 10, 12 18 20; Salat fremder Stuck 25, Weißkohl fremder Pfd. 10, Rotkohl hief. 12, fremder 10, Blumenkohl fremder 25, 50, 100 Gier Stuck 14 17. 20: Sellerie 20-30; Spinat Pfd. 16-18, Krauskohl 10-12, Feldfalat 35, 40, 45, geputter 50, weiße Rüben 5-7; Rofenkohl 33-35, Schwarzwurzel Geb. 16-18, Breitlauch Stilck 6, 8, 10 12; Landtutter 200, Molkereibutter 220 Pfennig. Zufuhr: gering.



Oberkaffeler Fußball-Berein 1910 e. B.

Der vergangene Sonntag stand auch sportlich unter fastnachtlicher Beeinflussung; d. h. es ging friedlich zu. Die 3. Mannschaft bereitete ihrem Gegner aus Beuel mit 5:1 eine Abfuhr, die um so empfindlicher anmutete, als die Kontrahenten im Jelde abfolut gleichwertig waren, Oberkassel aber bas Toretreten beforgte. Gine kombinierte Elf weilte in Sonnef beim dortigen Fußballverein, deffen 2. Mannschaft mit 8:1 das Nachsehen hatte. Bis kurz vor Schluß stand die Partie Remis; dann nahm man eine etwas günstigere Plazierung der Kanonen und Kanonchen in der Mannschaft der Hiesigen vor; das dann vorzüglich klappende Zusammenspiel führte dann auch zu zwei weiteren Erfolgen, sobat der Sieg, der eigentlich nie in Frage stand, mit obigem Resultat festgestellt war. — Im Lager der Jugendlichen gabs insofern eine freudige Ueberraschung, als die 2. Jugendelf, die als einzige um Punkte kämpfte, von Briesborf einen fconen 3:0-Sieg mit nach Daufe brachte. Dier spielte vormittags die 1. Jugendmannschaft gegen ihren Gegner vom anderen Rheinufer und hatte nach wechselvollem Rampf zum Schluß mit 2:1 bas Dachsehen. Beim Gast zeigte sich ganz gute Mannschaftsarbeit; der Ripper ragte besonders hervor. Oberkassel drängte zum Schluß zwar gewaltig jum Ausgleich, vermochte jedoch die vorzügliche Deckung des Gegners nicht mehr zu schlagen.

Danksagung.

Für bie zu unserer silbernen Hochzeit bargebrachten Glüdwünsche, Blumenspenden unb Geschente, sprechen wir hiermit Allen, besonders bem Männer-Gefang-Berein Cacilia, unseren

herzlichsten Dank

Jos. Horbach u. frau

Oberdollendorf, im Februar 1926.

Fachgeschäft für Uhren und Optik Oberdollendorf.

Babe mein Geschäft nach O D. Seifterbachftr. 106 verlegt.

Uhren aller Art in reich. haltiger Auswahl. Moberner Schmud, Fugenlose Trauringe, gesett. gestempelt

Mob. Augengläser, Befeglafer, Barometer, Thermometer,

Sorgfältigste Anfertigung augenärztlicher Rezepte. Bieferant für Arantentaffen.

Hermann Ott

-Uhrmachermeister — Brillenoptiter.



frische Seefische u. ff. gewäffert, Stockfisch. 3. Häufer Riederdollendorf.

Donnerstag u. Freitag Donnerstag und Freitag la. Rorbset-Cablian u. Shellfish Wtw. C. Stähler, Oberkassel.



Heute abend 8 Uhr Brobe im Bereinslotal. Der Borftan b.

Metallbetten

Stahlmatragen, Rinderbetten gunftig an Private. Ratalog 2353 frei. Elsenmöbelfabrik

Suhl Thur.) Billigste

Möbel. Bezugsquelle! Schlafzimmer eiche von 720 M. an. Esszimmer — Küchen G. Schmidt, Möbelfabrik,

BEUEL, Friedrichetrass 22.

Wir ve kaufen Qualitätsschuhwaren sofort an die Berbraucher zu folgenden Einkeitspreisen:

5,90 Mk.

7,90 Mt.

9,90 Mt.

Elegante Lamenbatos schube, mob. Fo m aut. Musitibruno 36-42 Mk 5,90

if nb d fdjub fl. Uhf it 36-42 bigueme Form unte Amerühr. 2nk. 7,90

la Rimoleber Arbettets faube ohne hinternaht Zwischenf u. Bichta. Ma. 9,90 40-46

Eleganie Damenniefel Billion Arbeit ifdute, tein Leber, ohne Sin-36-42, echt Boxfalb, reine Leberausführun. ternaht mit Beschlag mob. Ahfok Mk 590 2nk 7,90

Spottichunge 40-46 reine & beraustührung. big ieme for it Mk. 990

Mt. 1,95

Um mit unferm Pantoffellager zu raumen, verkaufen wir diefe wie folgt:

Damenpantoffel hoch m. Schnallen, Lebertappe, weißes Futter, prima Lebersohle mit Borber- u. Sinter-Mt. 2,95 tappe

Damen Ramelhaar imit. Mk. 1,95 Damen Dirnblftoffpant. Rimberpantoffel Ohrenschuhe

Damenpantoffel halb marmes Butter, Lebersohle, Bebervorber-

Prima Ramelhaarpantoffel mit Lederlauffohlen

und Sintertappen

Ink. 2,95 Prima Ramelhaarschnallen, starte Lebersohlen mit hinterkappen und Ubsak Mk. 2,95

Mk. 2,95

Paul Raasch & Sohn,

Niederlage: Schuhhaus "FORTUNA"

BONN, 38 Wenzelgasse 38

Rameradschaftlicher Verein Oberkassel.

Bu der am Sonntag, den 21. d. M., nachmittags punkt 5 Uhr beim Rameraden Ph. Bonn, Sotel gur Stadt Bonn ftattfindenden

General: Versammlung

werben die Rameraben hiermit höflichft eingelaben.

Tagesordnung:

- 1. Rurger Bortrag über 3weck u. Biele bes Bereins.
- 2. Befprechung über ben Bolkstrauertag am 28. d. M. 3. Aufnahme neuer Rameraben.
- 4. Raffenbericht.
- 5. Vorftandswahl.
- 6. Berfchiebenes.

In Anbetracht der fehr wichtigen Tagesordnung werden alle Rameraben gebeten, vollzählig zu erfcheinen.

Der Borftand.

Rameradschaftlicher Verein Dberdollendorf.

Sonntag den 21 Februar 1926 im Botale des Gafimirts herrn Jofef Broel, nachmittage 5 Uhr

Vorträge

bea Berin Loieng, Giegbirta Schriftiührer bee Rreietrieger verbandes.

- 1. 3med und Befen ber Ramerabichafilichen Rereine fomie der deutschen R iegermobliabite emeinschift bes Reiche friegerbundes "Anffhaufer". 2. Ehe it h Erhrecht.
- Bu Diefen Borträgen find fämtliche Rametaden des Bereins nebft Grauen, auch diejenigen Kriegsbeschädigten und Sinterbliebenen, ebenfo diejenigen Kriegsteilnehmer, welche dem Berein nicht angehören, sowie alle Burger, die sich über die Ramerad-

fcaftlicher Bereine orientieren wollen, herzlich eingeladen. Die Rameradichaftlichen Bereine von Oberkaffel, Riederdollenborf und Deifterbacherrott werden hierdurch nochmals treundlichft eingeladen.

Der Borftand.

Aufrufz

Zwecks Gründung eines Jungschüßen-

Martin ein R.-R.-Schiefen stattfinden.

Die Cinbernfer.

Bufen, althemährt. Pripat. Mittag=u Abendtisch bafelbft auch libiches, behag=

liches mobl Bimmer zu ver: mieten. Bu eifragen in ber Beschäftestelle bieses Blattes.

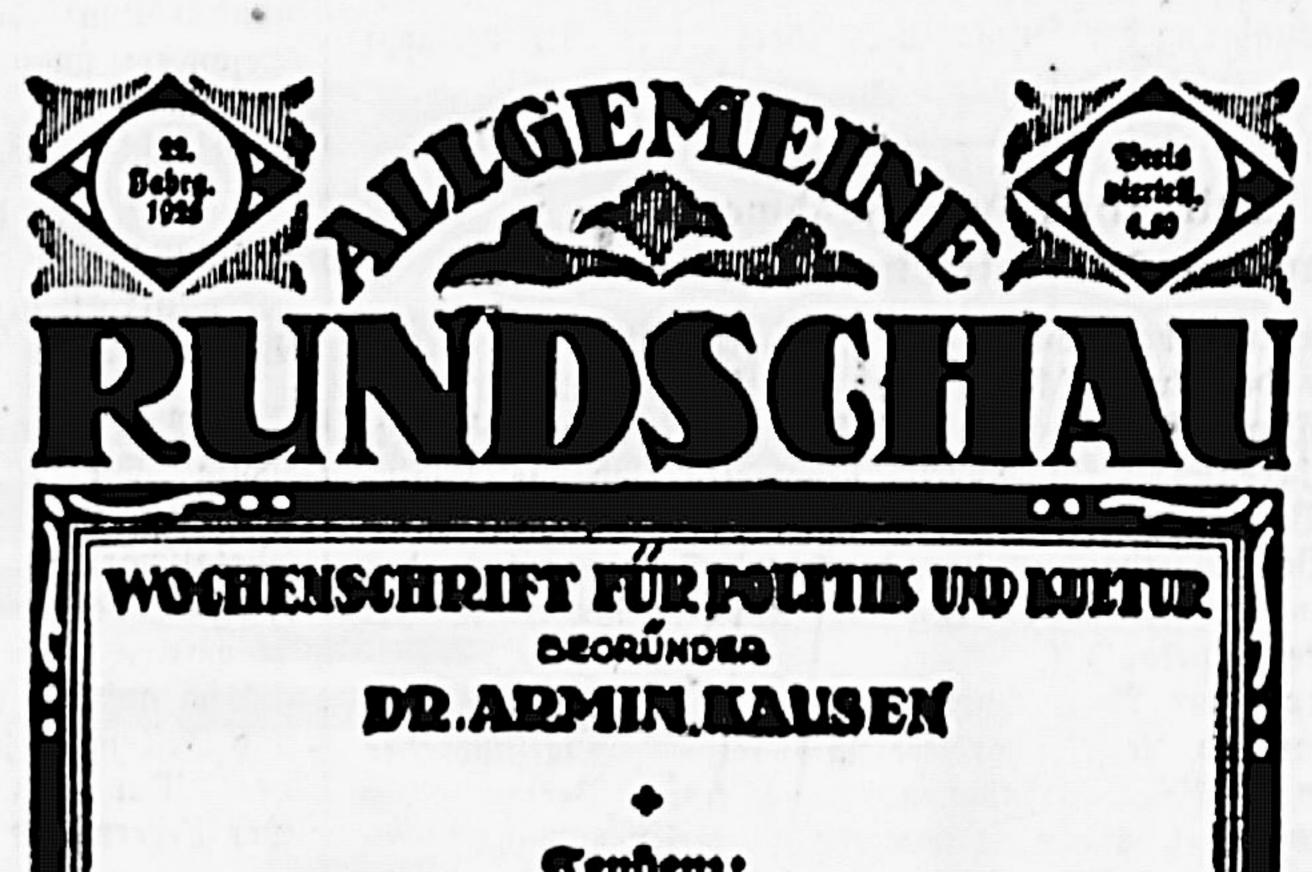
Mo erhalte las gut u. preiswert meine

Drucksachen?

In ber Huch-

Druckerel J. Düvpen Oberkassel.





Tenbeng: tatbolifd - abendlandifd - großbeutsch

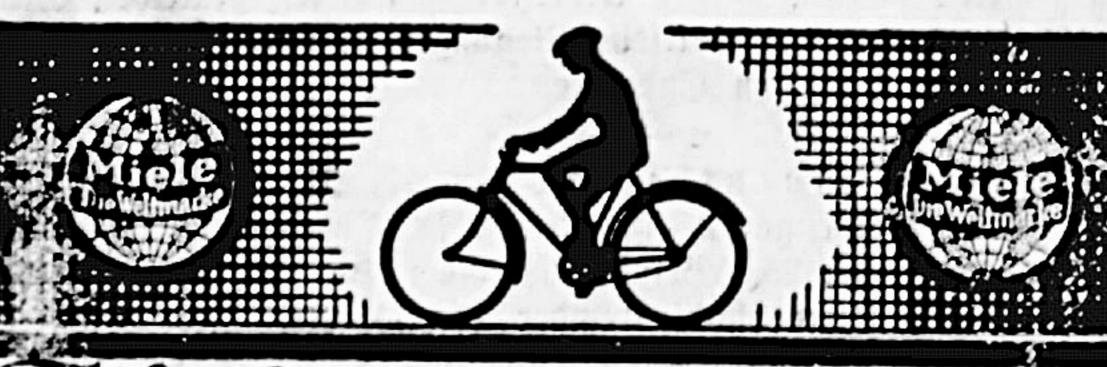
Die "Allgemeine Rundfchau" will die tatholifchen Brundfate auf allen Bebieten herausarbeiten, der driftlichabendlandischen Kultur Wege bahnen und bie großdeutsch-föderalistische Tradition als

Staatsibeal der deutschen Ratholiten neu beleben. Besonders in diefer letteren Eigenschaft hat fle neuerdings große Beachtung gefunden und ist ein publiziftifcher

Mittelpunkt weiter katholischer Rretfe geworden, die u. a. durch den Reiche und heimatbund deutscher Ratholiten eine

Aberparteiliche, politisch-geistige Ginbett des deutschen Ratholizismus erstreben.

Grafisprobenummern perfendet bereitmilligf Der Berlag Der Allgemeinen Runbidan. Manden Gelerieftraße 35 a 3b.



Wenn Sie beabsichtigen, sich im Jahre 1926 ein neues Fahrrad anzuschaffen, so tun Sie es schon jetzt. Es gibt im Februar und März schon oft trockene, klare, sonnige Tage, an denen man das Fahrrad schon sehr gut gebrauchen kann. Vergessen Sie nicht, beim Kauf ausdrücklich

Marke Miele

zu verlangen. Sie haben dann die Gewähr, ein in jeder Beziehung erstklassiges, qualitativ bis in die kleinsten Einzelheiten durchgearbeitetes Markenrad zu erhalten

wereins (Kleinkaliber schießen)

werden Interessenten gebeten, sich am Zonntag, 21. 2. 26, 11½

werden Interessenten gebeten, sich am Zonntag, 21. 2. 26, 11½

werden Interessenten gebeten, sich am Zonntag, 21. 2. 26, 11½

Whr im Lokale Barthel Roersch einzusinden, Anschließend an die Guttersloh-Westsalen

Bersammlung soll ab 2½ Uhr auf dem Zchießstand der Ja, E. R.

Fahrradsabrik in Bielefeld Ober 1800 Angestellte u. Arbeiter * 1600 PS Betriebskraft-

Deffentl. Steuermahnung!

Gur die am 15. ds. Mts. fällig gewordene Grundvermögensund Hauszinsfteuer, die Gemeindefteuer 4. Quartal 1925 fowie für alle Reftbeträge erfolgt hiermit die öffentliche Unmahnung. Rady Ablauf der Schonfrift (23. Februar) erfolgt die Bet. treibung der Rückstände im Wege der 3wangsvollstreckung. Mahnzettel werden nicht zugestellt.

Oberdollendorf, den 17. Februar 1926.

Die Gemeindekasse als Bollftreckungsbehörde: Schaefer

Etwas ganz Neues!! Kraftwagen-Fahrplan

für das Rheinland. Preis nur 20 Pfennig. Iohannes Düppen, Oberkassel.